

Pressemitteilung
Nr. 105/2026
Kiel, 16.04.2026

Pressesprecher Per Dittrich, Tel. (04 31) 988 13 83

Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Tel. (04 31) 988 13 80
Fax (04 31) 988 13 82

Norderstraße 76
24939 Flensburg

Tel. (04 61) 144 08 300
Fax (04 61) 155 08 305

E-Mail: info@ssw.de

Das Bildungsministerium hat beim Thema Ganzttag viel zu lang geschlafen

Zu den heutigen Äußerungen der Bildungsministerin zum Thema schulischer Ganzttag erklärt die SSW-Landtagsabgeordnete Sybilla Nitsch:

Offenbar ist die Problemwahrnehmung vom Ministerium auf der einen und Schulen bzw. Schulträgern auf der anderen Seite total unterschiedlich. Während Frau Stenke sich heute gegenüber der Landespresse betont zuversichtlich gibt, was den sportlichen Zeitplan für die Vorbereitung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung angeht, schlagen viele Verantwortliche in Schulen, bei Schulträgern und Kommunen verzweifelt die Hände über dem Kopf zusammen. Während Frau Stenke von guter Vorbereitung und voller Einhaltung des Zeitplans spricht, herrscht in vielen Grundschulen noch Planungschaos und Unklarheit. Denn noch längst nicht alle haben Rückmeldungen auf ihre Anträge bekommen, geschweige denn konnten alle Bauprojekte angestoßen oder ausreichend Personal rekrutiert werden. Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass in 123 Tagen das neue Schuljahr startet, können wir deren Sorgen, Unruhe und Ärger absolut nachvollziehen.

Um es klar zu sagen: Das Bildungsministerium hat beim Thema Ganzttag viel zu lang geschlafen. Dass jetzt alles mit hohem Zeitdruck kurz vor knapp umgesetzt werden muss, liegt nicht an den Schulträgern, sondern ist einzig und allein der Regierung anzulasten. Die Richtlinien für den schulischen

Ganztag kamen erst sehr spät, sodass die Kommunen viel zu lange im Nebel tappten und schlicht nicht wussten, was sie beantragen können und zu welchen Bedingungen.

Wir erwarten, dass der Bearbeitung der noch offenen Anträge in den nächsten Wochen oberste Priorität eingeräumt wird, um den Schulen Planungssicherheit zu geben.

Außerdem werden wir im Auge behalten, dass auch die dänischen Schulen bei der Finanzierung fair berücksichtigt werden. Denn wer den besten Ganztag für Schleswig-Holstein verspricht, muss auch liefern!